

## Schottlandfahrt 2018 – cooler than the rest...

Ganz nach dem Motto „cooler than the rest“ startete unsere Studienfahrt nach Schottland. Wir, das waren 37 Schülerinnen und Schüler, Herr Arnold und Frau (Petra, Claudia oder Katja- je nach Tagesform unseres Busfahrers) Saalmüller. So fanden wir uns in aller Herrgottsfrüh an der Schublade ein, um mit Michi, dem Busfahrer, Richtung Schottland aufzubrechen.

Es lagen erst mal ein paar Stunden Busfahrt vor uns, die mit Nintendo, Musik und viel Essen wie im Flug vergingen. In Ijmuiden (Niederlande) angekommen, wartete unsere Fähre schon. Da unsere Zimmer ganz unten waren, hieß es

Treppen, Treppen, Treppen laufen oder ewig auf den Aufzug warten. Aber oben auf

Deck, wurden wir mit einem wunderschönen Ausblick und einem herrlichen Sonnenuntergang belohnt. Hier saßen wir alle noch bis spät am Abend zusammen. Da es weder Netz noch WLAN gab, unterhielten uns ewig und schliefen dann in unseren Kabinen unter Deck.

Am nächsten Morgen trafen wir uns früh und durften bald unsere ersten Erfahrungen mit dem Linksverkehr machen, denn wir fuhren auf der falschen Seite von Newcastle nach Oban. Unterwegs hielten wir am Hadrianswall. Hier erfüllte die Landschaft Schottlands nicht nur alle Erwartungen, sie übertraf sie bei weitem: Überall Schafe auf grünen Wiesen, idyllische einsame Häuser und Steinmauern.

In Oban angekommen, bezogen wir die wahrscheinlich schönste Jugendherberge der Welt. Sie lag direkt am Meer mit Blick auf den Hafen und dessen

Promenade. Das Wetter erfüllte jegliche Klischees. Es nieselte bei 16°C, aber wir hatten ja Regenjacken dabei. So regnete es auch am nächsten Morgen, an dem ein Besuch in der OBAN DESTILLERY auf dem Plan stand und so blieben wir trocken...

Die Destillery ist sehr sehenswert und die anschauliche Führung begeisterte

uns alle restlos. Im Anschluss folgte aber das Highlight des Tages: Die Highland Games der Mc Intyres. Hier sahen wir Männer in Kilts, Mädchen die um Schwerter tanzten und Männer, die riesige Steine oder Baumstämme warfen. Und das in der Sonne! Mehr Schottland an einem Tag geht nicht!

Am nächsten Morgen hieß es wieder Koffer packen, denn unsere Rundreise ging weiter nach Malraig, wo wir die Fähre zur Isle of Skye nahmen. Die Fährfahrt verbrachten wir tanzend bei strömenden Regen auf dem Oberdeck der Fähre. Hier bot sich uns so ein beeindruckender Ausblick auf die Isle of Skye, die

Landschaft raubte einem den Atem. Nach mehreren Fotostopps sowie der Besichtigung des mystischen Eilean Donan Castle und einem Halt am Loch Ness, erreichten wir schließlich Inverness. Am Abend stand gemeinsames Kochen auf dem Plan. Gleich am nächsten Morgen ging es weiter entlang des Loch Ness in Richtung Edinburgh. Leider war Nessie wohl gerade im Urlaub.

In der Nähe von Pitlochry besuchten wir das schneeweiße Blair Castle, das mit seinen riesigen Gärten inmitten grüner Hügel liegt.

Jede volle Stunde tritt da ein schottischer Piper auf, der kurzerhand Hänchenklein auf seinem Dudelsack für uns spielte.

Das Schloss des Duke of Atholl ist wirklich wunderschön.

In Edinburgh wohnten wir am Grassmarket in einem sehr coolen Hostel. Die Großstadt war ein schöner Kontrast zu den Highlands: Hier reihte sich ein Pub an den anderen und es gab unzählige Läden zu erkunden. Abends machten wir

uns gemeinsam auf zum Carlton Hill. Das Wetter machte uns zwar einen Strich

durch die Rechnung, denn nun regnete es in Strömen, die Aussicht war trotzdem spektakulär.

Am folgenden Morgen waren aber nicht nur die Jeans getrocknet, auch die Sonne schien vom blauen Himmel als wir uns aufmachten die Stadt kennen zu lernen. Entlang der Royal Mile ging es zum Palace of Holyroodhouse. Das ehemalige Zuhause von Maria Stuart und die offizielle Residenz von Königin Elizabeth II in Schottland war ein weiteres Highlight. Vor allem aber die Freizeit am Nachmittag nutzten wir alle, denn Edinburgh bietet ja wahnsinnig viel.

Dann hieß es ein letztes Mal Koffer packen und wir fuhren wieder nach Newcastle.

Auf dem Weg machten wir noch einige Fotostopps, die uns später fast zum Verhängnis wurden. 4,9 Kilometer vor dem Fährhafen standen wir dann im Stau und kamen nur dank Frau Saalmüllers Verhandlungen mit dem Hafenmeister und ihrem

Sprint schließlich doch noch auf den letzten Drücker auf das Schiff.

Den Abend verbrachten wir bei dem herrlichen Wetter meist an Deck und ließen die Reise gemeinsam ausklingen und die schönen Eindrücke auf uns wirken.

Am letzten Morgen fuhren wir ganz nach dem Motto „36° Grad und es wird

noch heißer“ zurück nach Schweinfurt und mussten einen Temperaturunterschied von fast 20° verkraften.

Wir möchten uns bei Frau Saalmüller und Herrn Arnold für die tolle, unvergessliche Reise bedanken. Und um es mit Herrn Arnolds Worten zu beenden: „Schlafen könnt ihr auch wann anders!“.

**Mia Wolfrum/ Katja Saalmüller**



